

keits wegen uffghabt, keiner Parthey schaden oder nachtheil gebären, sonnders alles hin, todt, unnd ab sin, Sover aber dissere sach, wyters für min gnedig Lieb herrenn unnd Obern der Sibenn regierenden Orthenn, zogenn werdenn möchte, Allssdann denselbigen Jr habende Recht unnd gwalltsami, die fälhafften nach gebür unnd verdienen abzuostraffenn, Jnn allweg vorbehalten sin soll, Wann nun dissere min erkantnus bedentheilen beschwerlich, unnd die für min ... herren unnd Obern der Sibenn disser Freyen ämptern Regierendenn Orthenn Eeren gsandten gen Badenn geappelliert, Jnn hoffnung besser recht zuo erlangen, So Jst disser Process uff Jr begehen, mit min obernanten Landtvogts eignem uffgetruckten Jnnsigel (Jedoch mir minen erben und nachkommen one schaden) öffentlich verwart und mitgetheilt worden, Beschechen ...".

1) s. Siegrist/Hallwil 416

2) s. EA V 2, 371 (Nr. 314) spez. 1718 Art. 152

3) s. ebenda 434 (Nr. 365). Stadt und Amt Zug sollte dabei nicht durch **Konrad III.** Zurlauben vertreten sein. Beachte auch das in Anm. 3 in Zurlaubiana AH 125/5 Gesagte.

4) s. ebenda AH 125/10

Original, mit Siegel. Geschrieben vom Landschreiber-Substitut der Freien Ämter, Uriel **Seiwitt**; Landschreiber war übrigens damals **Beat II.** Zurlauben - AH 125, 30-33 - Blatt 32^v und 33^r leer

12

1625 Juli [29./]19., Seengen

A

SCHREIBEN VOM [HERRN DER HERRSCHAFT HALLWIL], HANS KASPAR VON HALLWIL, AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Der Herr hat sich uss byligender verzeichnuss zeersächen der abrächnung unnd erkandtnuss [im Streit zwischen Sarmenstorf, das zu den Freien Ämtern gehörte, und Tennwil, das zur Herrschaft Hallwil gehörte, bezüglich eines gemeinsamen Weidgangs; infolgedessen war es zwischen den beiden Parteien zu tätlichen Auseinandersetzungen gekommen]¹ so Jch sampt zweyen unpartheischen dess verwundten alhie gethann. da wir Jnn der wahrheitt, zuogeredt. unnd nach gstaltsamme der sach gefahren und erkendt alss wann der herr. alss ouch der thätter [Lingg **Melliger**, von Sarmenstorf] sälbsten zuogägen gsynn werind etc. Unnd damit dermalen keinn vernerer Costen mehr ergange. so Jst mein pit an den H noch hüttigs tags zuverschaffen bewüstenn thätter Lingg Mell[i]ger. alhar zewyssen. und wass die Rächnung sich

belouffenn. abzezalenn. dann der wirtt [von Seengen?] und [der] Schärer [Schenkel]² denn verletzten nicht hinuss der Leistung gan lassenn wöllen. sy syend dan vor und ehe Zalt, unnd wo dass nitt beschicht. sy Jnne Jnn behaffung uff dess thätters costenn bhalten wöllen. dan es ein ussgemachte sach. obwol er unnd synn Bruoder [Melliger NN] zerächtigen anpietten. dass were wider denn usspruch [der auf der Jahrrechnung vom 29. Juni bis 18. Juli 1625 in Baden³ weilenden] Ehrenden Herren Gsandten. Nachmahliger pitt der herr wölle hierinen diss geschäfts halber syn best (zuo vermydung vernner vergäbenlichen costens) thuon unnd Jähnigen abzezalenn haltenn und wysen. Statt Jn ander wäg umb den H zebeschuldenn. damit unss samptlichen Göttlicher Obacht thrüwlich bevelchenn. ...".

"den 30^{ten} empfangen. wegen Mellingers; und des verwundten von Tennwyl"

1) s. Zurlaubiana AH 125/11

2) s. ebenda AH 71/74

3) s. EA V 2, 434 (Nr. 365) sowie Zurlaubiana AH 125/5 Anm. 3. Stadt und Amt Zug sollte dabei nicht durch Konrad III. Zurlauben vertreten sein.

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 125, 34-35 - Blatt 34^v und 35^r leer

13

1635 April 10.

A

SCHREIBEN VOM [LUZERNER RATSHERRN], R[ITTER] J[OST] B[IRCHER],
AN DEN AMMANN VON STADT UND AMT ZUG, HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"dass H. früntlich schryben hab ich ze recht empfangen, auch daruss Sin wollmeinung uber dz ein und ander woll verstanden, und so vill den ersten Puncten betrifft habend M.G.H. [Schultheiss und Rat von Luzern] für Rahttsamb erachtet, das namblichen uff Morndrigen tag Mit gelegenheit disser schönen Conferenz [der V kath. Orte vom 12. April 1635] Ze weggiss¹, ein Anzug beschehen solle, und findend Sye dz es gutt Sye den [neuen franz.] H. [Ambassador Blaise] Méliand fürderlich durch ein gesambte Gesanttschaft [der V kath. Orte] ze Salutieren wöllend also sehen was aldort ze weggiss über diss beschlossen² werde. was demnach die Jnstruction³ dahin Ervorderen wirtt, ist wol vonnöhtten Man sich ordenlich underrede, damit alles mit rechter formb angriffen und hernach wol vollendet werde. was der kaufflütten von St. Gallen geschefft [- deren Klagen über die neuen Zölle in Frankreich gemeint -]⁴ betreffen thut, hette ich